



STADT HALLEIN

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS



Amtliche Mitteilung

Verlagspostamt: 5400 Hallein

zugestellt durch Post.at

AUS DEM INHALT

**Krankenhaus wird zur
Landesklinik**
Seite 5



**Hochwasserschutz an
Salzach und Alm**
Seite 7



**Optimal auf den Winter
vorbereitet**
Seite 8



**Seniorenwohnhäuser – ein
guter Platz**
Seite 10



Neues Gestaltungskonzept für den Stille Nacht Bezirk Hallein

Das Jubiläumsjahr 2018 – 200 Jahre Stille Nacht – ist auch Anlass, neben der Neugestaltung des Stille Nacht Museums Hallein den gesamten Stille Nacht Bezirk rund um das Museum neu zu konzeptionieren und barrierefrei zu erschließen. Die derzeitige Ausstellung wurde 1993 im ehemaligen Wohn- und Arbeitshaus des Komponisten Franz Xaver Gruber eingerichtet und seither nicht mehr verändert. Neben den notwendigen baulichen und gestalterischen Adaptierungen werden zukünftig die herausragenden Originale der Sammlung für die Besucherinnen und Besucher zugänglich und erlebbar gemacht. Die drei Stille Nacht-Autographen, die Authentische Veranlassung von 1854, die Mohr-Gitarre von 1818 und ein Portrait Franz Xaver Grubers von 1846 werden im Mittelpunkt der Präsentation stehen, wie auch persönliche Gegenstände und Instrumente des Komponisten. In der Vermittlung wird die Lebensgeschichte Grubers und seiner Familie mit der Stadtgeschichte Halleins verknüpft werden und die Sammlung ganzjährig von Interesse sein.

Hallein positioniert sich als Stille Nacht Ort neu – Ort der Originale

Hallein positioniert sich inhaltlich als Ort der Originale unter Berücksichtigung der Alleinstellungsmerkmale der weiteren Stille Nacht Orte. Die Stadt leistet damit in Zusammenarbeit mit den Stille Nacht Orten einen wichtigen Beitrag zum Gesamtangebot



Im Bild von links Bürgermeister Gerhard Anzengruber, Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, Dr. Anna Holzner, Kulturstadträtin Dr. Eveline Sampl-Schiestl und der Leiter des Keltenmuseums Mag. Florian Knopp. Bild: J. Wind

Stille Nacht im Land Salzburg und der gemeinsamen Aufbereitung der Geschichte des Friedensliedes.

Mohr-Gitarre originalgetreu nachgebaut

Mehr als 200 Stunden hat der Berndorfer Instrumentenbauer Michael Höflmayr aufgewendet, um die historische Mohr-Gitarre nachzubauen. Mit der Originalgitarre soll Joseph Mohr am 24. Dezember 1818 zum ersten Mal „Stille Nacht“ gespielt haben. Die Originalgitarre und der Nachbau gehören der Stadt Hallein und werden Herzstücke der neuen Ausstellung sein.

Umbaubeginn Frühjahr 2017

Für die Realisierung stellt die Stadt mit Unterstützung des Landes ein Gesamtbudget von 1,72 Millionen Euro zur Verfügung. Ausführer



Architekt ist Dipl. Ing. Heinz Lang von „Halle 1.“ Das Vorhaben wird in enger Abstimmung mit der Pfarre Hallein sowie der Ortsbildschutzkommission und dem Bundesdenkmalamt konzipiert. Die geplanten Abschnitte sind: Barrierefreie Erschließung des Museums, Neugestaltung der Ausstellung und didaktische Aufbereitung, Situierung des Stille Nacht Archives im Gruberhaus, Neugestaltung des Gruberplatzes mit barrierefreier Anbindung

der Stadtpfarrkirche und des Museums, gestalterische Einbeziehung des Grubergrabes und barrierefreier Zugang via Pfarrgasse. Am 25. November 2017, dem 230. Geburtstag von Franz X. Gruber, soll das Museum wieder eröffnet werden.

„Gruber-Schwerpunktjahr“ 2017/18

Dr. Eveline Sampl-Schiestl, Kulturstadträtin, ruft zu einem „Gruber-

Schwerpunktjahr“ auf. Vorschläge und Ideen von Vereinen, Schulen und Einzelinitiativen zum Jubiläumsjahr sollen in Kooperation mit dem Stille Nacht Museum gesammelt und daraus ein gemeinsames Veranstaltungsprogramm erarbeitet werden. Die Bedeutung des Liedes „Stille Nacht – Heilige Nacht“ ist wohl unbestritten, singen doch rund 2,4 Milliarden Menschen in 300 Sprachen weltweit am Heiligen Abend das „Lied der Lieder“.



Liebe Halleinerinnen und Halleiner, sehr geehrte Leserinnen und Leser!

In den letzten Minuten des Jahres merkt man, wie viele Tage es gehabt hat. Wenn wir zurückblicken, so stellen wir fest, dass ein bewegtes und arbeitsreiches Jahr hinter uns liegt. Betriebe haben sich angesiedelt und rund 100 neue Arbeitsplätze wurden geschaffen. Der kontinuierliche Wohnbau ließ die Stadt wachsen und wir haben seit Ende Oktober dieses Jahres mehr als 21.000 Einwohner. Die neue Bezirkshauptmannschaft wurde nach langer Planungszeit errichtet und heuer eröffnet. Gemeinsam mit dem Seniorenheim, dem bereits errichteten und dem noch folgenden Wohnbau bilden diese Objekte ein „stadtteilprägendes“ Ensemble. Wir haben nun auch den zweiten Bauabschnitt der Straßenraumgestaltung erfolgreich abgeschlossen und planen intensiv am dritten und letzten Bauabschnitt. Im

nächsten Jahr – nach Abschluss dieses Leuchtturmprojektes – wird unsere Innenstadt ein Blickfang für alle Halleinerinnen und Halleiner, für alle Gäste bzw. Besucherinnen und Besucher sein. Aber nicht nur optisch löst das Projekt Wohlbefinden aus, auch das Flanieren mit jedem Schuhwerk lädt ein, die Innenstadt mit ihrem vielfältigen Angeboten zu besuchen. Ein weiteres Leuchtturmprojekt konnten wir bereits heuer abschließen: den Hochwasserschutz „Salzach-Hallein“. Dennoch wartet in den kommenden Jahren noch viel Arbeit auf uns, gilt es doch den Hochwasserschutz der Altstadt vor dem Kothbach, die sogenannte Hinterlandentwässerung, umzusetzen. Hier liegen wir im Zeitplan. Die behördliche Genehmigung erwarten wir bis zum Frühjahr 2017. Den Hochwasserschutz für die Stadtteile Au-Taxach-Rif haben wir ebenfalls auf der Agenda. Allerdings ist hier die Herausforderung aufgrund verschiedener Einflussfaktoren sehr komplex.

Traditionell ist die Herbarbeit auch knochenharte Budgetarbeit. Wir haben es wieder geschafft, einen ausgeglichenen Gesamthaushalt aufzustellen. Nach einem Rekordjahresergebnis 2015, das wir im Juni 2016 beschlossen haben, folgt nun ein Rekordbudget 2017, das ich der Stadtgemeindevertretung präsentieren werde. Der ordentliche Haushalt mit 63,4 Millionen Euro und der außerordentliche Haushalt mit 10,8 Millionen Euro ergeben ein Gesamtbudget von 74,2 Millionen Euro. In alter Währung hätten wir damit die Milli-

ardengrenze überschritten. Dieses Budget zu stemmen ist nur möglich, wenn man über Jahre nachhaltige Budgetpolitik ernst nimmt und konsequent wirtschaftet. Ich versichere Ihnen, meinen Budgetkurs der stabilen Finanzen und des nachhaltigen Wirtschaftens weiterhin fortzusetzen.

Sehr geehrte Damen und Herren, für unsere Stadt geht ein intensives und bewegtes Jahr zu Ende. Ich bedanke mich bei Ihnen, für Ihr Interesse am Geschehen in unserer Stadt und am Wohl unserer Stadt. Ich bedanke mich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdelichen Einsatz.

Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine traditionelle Adventzeit, eine Ruheinsel im Getriebe der Zeit, um sich selber nah zu sein. Ich wünsche Ihnen ein Weihnachtsfest des Friedens und der Liebe. Für 2017 mögen alle Ihre persönlichen Erwartungen in Erfüllung gehen. Ein herzliches Glück auf!

Ihr Bürgermeister
Gerhard Anzengruber

Sprechtag des Bürgermeisters

Die Sprechstunden von Bürgermeister Gerhard Anzengruber zwischen den Weihnachtsfeiertagen entfallen. Der erste Sprechtag im neuen Jahr findet am Montag, 9. Jänner 2017 statt.



Budget der Stadt Hallein für 2017 beträgt 74,2 Millionen Euro

Wie man aus dem Voranschlagsentwurf für das Jahr 2017 sehen kann, segelt die Stadt weiter auf Erfolgskurs. Das Budget konnte ausgeglichen gestaltet werden, der konsequente Schuldenabbau wird fortgesetzt und in Zukunftsbereiche investiert. In den Budgetklausuren haben es Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Finanzdirektor Karl-Heinz Marx wieder geschafft, das kommende Jahr ohne Neuverschuldung ausgeglichen zu budgetieren. „Somit kann auch weiterhin unser nachhaltiges Wirtschaften fortgesetzt werden“, so Bürgermeister Gerhard Anzengruber. Und weiter: „Die Budgeterstellung für 2017 war extrem schwierig durch die Pflichtausgaben im Sozialbereich, die Betriebsabgangsdeckung beim Krankenhaus im „Übergangsjahr“, die Einhaltung der immer schärfer werdenden Maastricht-Kriterien etc. Die Erstellung stellte eine große Herausforderung dar.“

Die Eckdaten zum Voranschlag 2017

Das **Gesamtbudget** beträgt 74,2 Mio. Euro und in der „alten Währung“ würde mit 1,022.000.000 Schilling sogar die Milliardengrenze überschritten. Der Voranschlag für das Rechnungsjahr 2017 weist im **ordentlichen Haushalt** ein Volumen von 63,4 Mio. Euro aus. Der reale Zuwachs beträgt 6,3 Mio. Euro oder + 11,03 %. Im **außerordentlichen Haushalt** sind 10,8 Mio. Euro veranschlagt, was gegenüber 2016 einer Steigerung von 3,6 Mio. Euro oder + 50,6 % entspricht. Bei den **Einnahmen** kann bei den Bundesertragsanteilen eine Steigerung von 744.000 Euro oder + 3,1% erwartet

werden. Die **gemeindeeigenen Steuern und Gebühren incl. Kommunalsteuer** konnten um 230.000 Euro oder + 2,8% höher als 2016 angesetzt werden. Bei den **Leistungserlösen** sind Mehreinnahmen in Höhe von 744.000 Euro oder + 4,2 % prognostiziert. Bei den von der Stadt zu bestimmenden **Gebühren und Tarifen** wurden **keine Erhöhungen** vorgenommen (ausgenommen Kinderbetreuung per 1. September 2017).

Die **Ausgaben** für Schuldendienst und Leasingverträge sind mit 2,3 Mio. Euro weiterhin rückläufig. Dramatische Anstiege erfahren die an das Land zu leistenden Sozialausgaben. 2017 müssen für diese Positionen insgesamt 4,5 Mio. Euro veranschlagt werden. Die Steigerung gegenüber dem laufenden Jahr wird mit 406.000 Euro oder + 10,0 % beziffert. Für **Instandhaltungsmaßnahmen** können 3,9 Mio. Euro und im **Investitionsbereich** 2,2 Mio. Euro ausgegeben werden. Der **Schuldenstand** zum 31.12.2017 beträgt 23,3 Mio. Euro oder 36,8 % am ordentlichen Haushalt. Die **freiwilligen Subventionen** in den Bereichen Kultur, Sport, Integration und Wirtschaft konnten ungekürzt veranschlagt werden. Steigerungen sind bei den Jugendsubventionen für die Leistungen der Streetworker und im Sozialbereich durch die geplante Einführung von Taxigutscheinen für Senioren und Seniorinnen vorgesehen. Neben den bereits erwähnten Sozialausgaben mussten auch noch andere, zusätzliche Belastungen im Budget eingebaut werden. Die Eingliederung des Halleiner Krankenhauses in die SALK verursacht im kommenden Jahr einmalig ei-

nen Mehraufwand von 1,2 Mio. Euro, weil neben den Beiträgen an das Land (SAGES-Topf) für 2017 auch noch der Betriebsabgang 2016 für das Halleiner Spital abgedeckt werden muss.

Der **außerordentliche Haushalt** ist mit 10,9 Mio. Euro dotiert und umfasst die letzte Bauetappe der Straßenraumgestaltung, der Umbau und die Adaptierung des „Stille-Nacht-Museum“, die Weiterführung der Hochwasserschutzmaßnahmen, Straßensanierungen, Kanal- und Wasserbau, Sanierung gemeindeeigener Wohnhäuser, Erweiterung VS Rif-Rehhof, Pfarrzentrum Neualm, Wertstoffsammelplatz Gamp samt Unterbringung der Hochwasserschutzaggregate und die erste Etappe für die Erweiterung des Wirtschaftshofes. Darlehensaufnahmen oder andere Fremdfinanzierungsinstrumente sind für das kommende Jahr **nicht vorgesehen**.

Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Finanzdirektor Karl-Heinz Marx nehmen an, dass durch einen rigiden Budgetvollzug der Haushalt noch verbessert werden kann. Die Hoffnungen auf signifikant höhere Zuweisungen aus den Ertragsanteilen aufgrund der Finanzausgleichsverhandlungen haben sich nicht erfüllt. „Andererseits müssen wir froh sein, dass wir keinen Einbruch hinnehmen mussten“, so der Bürgermeister, der auch betont, dass nur ausgeglichene Haushalte und Schuldenabbau auch künftigen Politikergenerationen Handlungsspielräume ermöglichen und „das sind wir unseren Bürgern und unserer Stadt schuldig“. Das Budget sollte am 15. Dezember (nach Redaktionsschluss) in der Gemeindevertretung beschlossen werden.

Die Partner der Stadtgemeinde Hallein



Tourismusverband
Hallein – Bad Dürrnberg



Reinhalteverband
Tennengau-Nord



Raiffeisenbank
Hallein



HÖLLERMEIER · SCHALLER & PARTNER
beraten · steuern · gewinnen

Höllermeier · Schaller
& Partner

Aus den Ausschüssen



Stadträtin
Dr. Eveline Sampl-Schiestl (ÖVP)
Vorsitzende Kulturausschuss

Förderung von Vereinen und Initiativen

Die Aufgabe des Kulturausschusses ist, Halleiner Vereine und Initiativen im Kultur- und Jugendbereich bei der Umsetzung von Veranstaltungen und Projekten in unserer Stadt finanziell zu fördern. 2016 konnten zwischen 60 und 70 Jahres- und Projektförderungen seitens des Kultur- und Jugendausschusses beschlossen werden und damit das ehrenamtliche Engagement vieler unterstützt wie auch wertgeschätzt werden. Auch im Jugendbereich unterstützen wir ein breit aufgestelltes Netzwerk an Jugendarbeiterinnen und -einrichtungen, die ein breites Angebot bzw. Hilfestellungen in unterschiedlichen Bereichen zur Verfügung stellen. Viele Persönlichkeiten tragen mit ihren Aktivitäten zu der kulturellen Vielfalt und zur Bereicherung des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Hallein bei. Einige der Vereine bzw. Personen heben sich in diesem Jahr durch besondere Jubiläen hervor. So feierte das Akkordeonorchester Hallein sein 45-jähriges Jubiläum, begründet und zurückzuführen auf eine konsequente Nachwuchsarbeit in den vergangenen Jahrzehnten. Sein musikalischer Leiter Prof. Breitfuß wird dieses Jubiläum in dieser Funktion im folgenden Jahr begehen. Hervorzuheben ist auch Hans Ebner, der seit 40 Jahren als Kapellmeister der Bergknappenmusikkapelle Dürrnberg für Perfektion und kon-

sequente Nachwuchsarbeit sorgt. Seit 25 Jahren leitet bereits Helga Besl die Geschicke des Tennengauer Kunstkreises und garantiert damit Kontinuität und Vernetzung in einem für die Stadt sehr wichtigen Bereich, der Auseinandersetzung und Präsentation von Kunst. Ebenso ein Jubiläum, wenn auch ein junges, feierte bereits der Museumsverein Celitc Heritage, der sich vor 10 Jahren der Unterstützung des Keltenmuseums Hallein verschrieben hat.



Vizebürgermeister
Josef Rußegger (ÖVP)

Erlebnisfahrt für Menschen mit Beeinträchtigung

Anfang September dieses Jahres bereitete Peter Badegruber und sein Organisationsteam bereits zum 19. Male benachteiligten Menschen eine Riesenfreude. Sie veranstalteten eine Sternfahrt mit Gespann-, Trike- sowie Motorrädern und kutschierten Menschen mit Beeinträchtigung durch das Salzburger Land. Start war in Salzburg beim Andräplatz. Von dort ging es nach Ebenau und über das Wiestal nach Hallein, weiter nach Scheffau und Abtenau zur Postalm. Hier legten die „Sternfahrer“ einen Zwischenstopp zum Mittagessen ein. Danach ging es über Abersee, Fuschl, Thalgau und Koppl wieder retour nach Salzburg. Vizebürgermeister Josef Rußegger unterstützte nicht nur die Sternfahrt 2016, er war auch daran teil. „Als Vizebürgermeister für Soziales zuständig und aufgrund meiner Abtenauer

Wurzeln wurde ich gebeten, bei der Planung der Fahrt über die Postalm mitzuhelfen. Das tat ich natürlich sehr gerne, schließlich ist das Engagement der „Sternfahrer“ und die Freude, die sie den benachteiligten Menschen bereiteten, nicht hoch genug einzuschätzen“, zeigte sich der Vizebürgermeister vom Einsatz des Organisationsteams begeistert.

Wechsel in der Gemeindevertretung

In der Halleiner ÖVP - Fraktion kam es in der Stadtgemeindevertretung zu drei Wechsel.



Nach dem Rücktritt der Tourismusstadträtin Therese Tschematschar wurde Gemeindevertreter Florian Scheicher zu ihrem Nachfolger gewählt. Therese Tschematschar bleibt Gemeindevertreterin.



Sportstadtrat Dr. Georg Angerer ließ sich von seinem Amt aus beruflichen Gründen karrenzieren. Sein Nachfolger Marco Sampl wurde am 15. Dezember gewählt.



Zum neuen Gemeindevertreter wurde Harald Wasserbacher am 15. Dezember in der GV-Sitzung angelobt.

UNSER KRANKENHAUS

Krankenhaus wird zur Landesklinik Hallein

Die Rahmenbedingungen für kleinere Krankenhäuser sind in den vergangenen Jahren schwieriger geworden. Die 48-Stunden-Woche für Ärzte, die neue Ärzteausbildungsordnung, die Gesundheitsreform mit dem Kostendämpfungspfad, die Mindestfallzahlen bei Operationen, der Ärztemangel und viele weitere Punkte tragen dazu bei. Um das Krankenhaus Hallein und damit die Gesundheitsversorgung in der Region zu sichern, hat die Stadtgemeinde Hallein mit dem Land Salzburg die Integration in die Salzburger Landeskliniken vereinbart. Damit können in Hallein individuelle Versorgungsmöglichkeiten vor Ort mit der hochschulmedizinischen Maximalversorgung kombiniert werden. Zum 1. Jänner 2017 wird das Krankenhaus als Landesklinik Hallein die Versorgung im Tennengau sicherstellen. Unverändert werden die Fächer Innere Medizin, Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie, Geburtshilfe und Gynäkologie sowie Anästhesie für die PatientInnen zur Verfügung stehen. Das ist in den vergangenen Monaten zwischen dem Land Salzburg, der Stadtgemeinde Hallein und den Salzburger Landeskliniken vertraglich fixiert worden und geht nun in die Umsetzung.

Enge Zusammenarbeit mit Uniklinikum

Auf Basis verschiedener Vereinbarungen arbeiten das Uniklinikum



Das Krankenhaus Hallein wird zur Landesklinik Hallein. Bild: J. Wind

Salzburg und das Krankenhaus Hallein schon heute eng abgestimmt miteinander. Das zeigt schon positive Ergebnisse. Die Allgemeinchirurgie und die Unfallchirurgie in Hallein werden seit wenigen Monaten von Primärärzten des Landeskrankenhauses, Herrn Univ.-Prof. Klaus Emmanuel und Herrn Univ.-Prof. Thomas Freude, geführt. Die vor kurzem noch zu großen Teilen unbesetzten Arztstellen konnten wieder besetzt und die Teams komplettiert werden. Die Anzahl der Operationen und PatientInnen stiegen im November bereits stark an. Die Abteilung für Geburtshilfe und Gynäkologie wird mit Ausscheiden des langjährigen Primars, Dr. Alexander Albrecht, ab Februar 2017 ebenfalls in Personalunion durch den Primar der Univer-

sitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Prof. Thorsten Fischer, sowie den erfahrenen Oberarzt Dr. Gottfried Trabitzsch geführt. Im Krankenhaus Hallein werden jährlich rund 800 Kinder geboren. Neu dazu kommt vor allem die Versorgung im Bereich der Uro-Gynäkologie durch erfahrene Experten. Die Patienten haben damit in Zusammenarbeit mit der Uniklinik in Kürze Zugang zu allen Leistungen eines modernen Beckenbodenzentrums. „Im Zusammenspiel mit dem Land Salzburg und den Salzburger Landeskliniken haben wir trotz schwieriger Rahmenbedingungen die Weichen gestellt, um auch weiterhin eine exzellente medizinische Versorgung im Tennengau zu ermöglichen, „so Bürgermeister Gerhard Anzengruber.

127 Liter Wasser pro Person und Tag

Der gesamte Wasserverbrauch in Hallein betrug im vergangenen Jahr 1.031.086 m³ - das ist verglichen mit 2014 ein Mehrverbrauch von + 1,95 %. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Wasser lag bei rund 127 Liter (Normwert 150 Liter).

Außerdem wurden 2015 insgesamt 27 Rohrbrüche an den Hauptversorgungsleitungen repariert. Unter www.rhv-tn.at findet man alle aktuellen Daten und Zahlen, die die ausgezeichnete Qualität des Trinkwassers bescheinigen.

*Ein frohes Fest und
alles Gute für 2017*

Der Bürgermeister und die Gemeindevertretung der Stadt Hallein sowie der Stadtamtsdirektor und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtamtes wünschen der Halleiner Bevölkerung ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest. Für 2017 alles Gute, viel Erfolg und vor allem Gesundheit.

Feuerwehrjugend holte Leistungsabzeichen in Gold

Erstmals in der Geschichte der Feuerwehr Hallein konnten vier Mitglieder der Jugendfeuerwehr das „Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold“ erreichen. Nach konsequentem Training und intensiven Vorbereitungen in den letzten Wochen konnten die Jungfeuerwehrfrau Laura Bauschenberger und die drei Jungfeuerwehrmänner Sandro Brandauer, Andreas Egger und Thomas Rainer ihr Wissen beim Leistungsbewerb in folgenden Aufgabenblöcken beweisen:

Erste Hilfe / Technischer Einsatz (Geräte erkennen und Verkehrsabsicherung durchführen) / Theoretischer Teil (Planspiele und Beantwortung von Fragen) / Die Löschgruppe (inkl. Angriffsleitung aufbauen). Als Bewerber agierten Sachbearbeiter in Jugend für den Bezirk Tennengau OVI Marlene Unterwurzacher, HV Rupert Unterwurzacher und Lm Dominik Anzen-



Im Bild OFK BR Josef Tschematschar, Bürgermeister Gerhard Anzengruber, die Gold-Träger Andreas Egger, Laura Bauschenberger, Sandro Brandauer, Thomas Rainer sowie Mitglieder der Feuerwehr Hallein. Bild: Feuerwehr Hallein.

gruber. Neben dem Hausherrn OFK BR Josef Tschematschar, OFK-Stv. HBI Josef Nocker und den Mitgliedern des Ortsfeuerwehrrates wurden die Be-

werbsteilnehmer auch von BFK OBR Günter Trinker und Herrn Bürgermeister Gerhard Anzengruber beobachtet und mental unterstützt.

Hallein erreicht die 21.000-Einwohner-Grenze

Kürzlich konnte Bürgermeister Gerhard Anzengruber 33 Mietwohnungen im neuen Wohnprojekt „AnderAlm“ an die glücklichen Mietern übergeben. Das Projekt am ehemaligen Bahnhofsareal wurde in Kooperation zwischen den Familienbetrieben Schmölzl und Hillebrand realisiert. Bebaut wurden insgesamt 6.200 m². Nicht zuletzt durch die Öffnung der Salzburger Wohnbauförderung für private Bauträger konnte das Bauvorhaben in dieser Form umgesetzt werden. Hillebrand & Schmölzl waren die ersten, die unter den neuen Voraussetzungen geförderten Mietwohnbau errichtet haben. Bürgermeister Anzengruber würdigt in seiner Ansprache unter anderem die ausgezeichnete Qualität der Bauausführung und merkt an, dass sozialer Mietwohnbau nicht im Widerspruch mit hochwertiger Bauweise steht. „Mit diesem Projekt erreicht Hallein die 21.000-Einwohner-Marke, ein weiteres Zeichen, dass unsere Stadt ungebrochen an Attraktivität genießt“, so Bürgermeister Gerhard Anzengruber bei



Im Bild Werner Schmölzl, Bürgermeister Gerhard Anzengruber, Jevto Arsenovic, Saldjana Ilic, Otto Konrad, Wolfgang und Bernd Hillebrand. Bild: Hillebrand

der Schlüsselübergabe. „AnderAlm“ bietet auch mietbare Büroflächen bzw. Gewerbeflächen für Geschäfte im Erdgeschoss. Einige Büros wurden bereits der neuen Bestimmung zugeführt. Die Dienstleistungen der Firma Wehrle Physiotherapie, Fußpflege & Kosmetik sowie jene von Lungenfacharzt Dr. Johannes Gattermeyer können bereits genutzt werden. Die

Vision der Projektbetreiber, Leben in diesen Stadtteil von Hallein zu bringen, wird zur Wirklichkeit: Durch den Mix zwischen Wohnungen, Büros, der Bezirkshauptmannschaft und den Geschäftsflächen kann hier gut gelebt und gearbeitet werden, beides in einer Wohlfühlumgebung mit bester Infrastruktur und Verkehrsanbindung mit allen Verkehrsmitteln.

18 Millionen Euro an Salzach und Alm investiert

Überflutungen an der Salzach und am Almbach, erhebliche Schäden und ein Todesopfer waren die Bilanz des Hochwassers 2002 in Hallein. Umfangreiche Untersuchungen und Lösungsansätze folgten, bis im Jahr 2010 der Umbau des Kraftwerks Sohlstufe Hallein mit einer Tieferlegung der Wehrfelder und schließlich 2011 das größte Hochwasserschutzprojekt des Landes mit fünf Jahren Bauzeit und Investitionen von 18 Millionen Euro in die Sicherheit der Bevölkerung gestartet wurde. Kürzlich zogen Landesrat Josef Schwaiger, Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Robert Loizl, Leiter der Wasserwirtschaft des Landes, Bilanz über die abgeschlossenen Bauarbeiten. „Jeder Euro, der hier investiert wurde, ist ein Gewinn an Sicherheit für die Menschen und an Entwicklungsmöglichkeiten für die Bezirkshauptstadt“, so Landesrat Schwaiger. Dass der Hochwasserschutz wirkt, haben das Jahrhunderthochwasser 2013 und das Hochwasserereignis 2014 gezeigt. In Hallein waren kaum nennenswerte Schäden zu verzeichnen. Auch Bürgermeister Gerhard Anzengruber zeigte sich zufrieden: „Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Projektbeteiligten sowie bei den engagierten Projektleitern Dominik Rosner (Land Salzburg) und Peter Gumpold (Stadt Hallein) und natürlich bei Landesrat Sepp Schwaiger sowie dem Bundesminister Andri Ruppachter, der die Investitionskosten mit 13 Millionen Euro aus seinem Ressort fördert. Sie alle ha-



Im Bild von links Bürgermeister Gerhard Anzengruber, Landesrat Josef Schwaiger und Robert Loizl von der Wasserwirtschaft des Landes vor dem Pumpwerk im Stadtpark. Bild: J. Wind

ben einen wesentlichen Beitrag für mehr Sicherheit und Lebensqualität und damit für ein lebenswertes Hallein geleistet.“

3,8 Kilometer Schutzmauern

Durch die Baumaßnahmen werden in Hallein 250 Wohnobjekte und 70 Betriebsobjekte geschützt. Die installierten Pumpen zur Hinterlandentwässerung verfügen über eine Gesamtleistung von rund 8.600 Litern in der Sekunde. Es wurden insgesamt 2,7 Kilometer Schutzmauern an der Salzach und 1,1 Kilometer Mauern am Almbach errichtet. Der Hochwasserschutz an der Salzach kostete 14 Millionen Euro und da es sich um einen „Bundesfluss“ handelt, übernahm der Bund 80 % und die Stadt 20 %. Auch an der Alm wurden von der Autobahnbrücke bis

zur Salzachmündung Schutzmaßnahmen vorgenommen. Die Kosten von 4 Millionen teilen sich Bund und Land (je 40 %) und Stadt (20 %), da die Alm ein „Landesfluss“ ist.

Weitere Schutzmaßnahmen

Die nächsten Projekte in Hallein betreffen weitere Hinterlandentwässerungen. Voraussichtlich noch im Frühjahr wird mit dem Kothbach vom Dürrnberg begonnen, dann folgen Schutzmaßnahmen an den Bächen in Rif, Rehhof, Au und Taxach. Die Gesamtkosten für das Projekt Kothbach betragen 6 Millionen Euro, 2 Millionen übernimmt die Stadt. In den Stadtteilen Taxach und Rif sollte ein Projektplan 2017 erstellt werden. Die Herausforderungen aufgrund verschiedener Einflussfaktoren sind sehr komplex.

Neuer Lungenarzt in Hallein

Anfang Oktober eröffnete der Halleiner Lungenfacharzt Dr. Johannes Gattermeyer seine Facharztpraxis im Gebäude der neuen Bezirkshauptmannschaft. Der Hauseingang zur Lungenfacharztpraxis ist an der Löwensternstraße 18. „Die Lage der Facharztpraxis ist ideal, vor allem weil sie auch für die Altstadtbewohner gut erreichbar ist“, so Bürger-

meister Gerhard Anzengruber bei seinem „Willkommensbesuch.“ Dr. Johannes Gattermeyer ist gebürtiger Halleiner und absolvierte seine Ausbildungen am Krankenhaus Hallein und an den Salzburger Landeskliniken.

Im Bild Katharina Gattermeyer, Sabine Autor (Empfang) und Dr. Johannes Gattermeyer. Bild: Stgm



Hallein optimal auf den Winter vorbereitet

Der städtische Wirtschaftshof hat seine Wintervorbereitungen abgeschlossen. Die 29 Mitarbeiter des städtischen Wirtschaftshofes haben rund 3.675 Schneestangen gesetzt, die Fahrzeuge umgerüstet, die Depots mit Salz und Splitt gefüllt und sonstige Vorbereitungen getroffen. Es stehen 24 Fahrzeuge für das Räumen und Streuen, für den Abtransport, für den händischen Winterdienst und die Einsatzleitung zur Verfügung. Von den 13 Räumfahrzeugen kommen 10 große auf den Verbindungsstraßen und 3 kleine für die Gehsteige und die schmalen, verwinkelten Gassen der Altstadt zum Einsatz. Zwei Salzsilos mit einem Depotvolumen von 205 m³ sorgen für Sicherheit durch Vorrat und kurze Wege beim Wiederbefüllen der Räum- und Streufahrzeuge.

Rund um die Uhr im Einsatz

Die vier Einsatzleiter treffen alle organisatorischen Vorbereitungen und koordinieren rund um die Uhr den Winterdienst. Damit leisten sie ge-

meinsam mit den Mitarbeitern einen ganz wesentlichen Beitrag für die Verkehrssicherheit auf dem rund 100 km langen Straßennetz. „Unsere Mitarbeiter leisten durch ihren unermüdlichen Einsatz nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrssicherheit im Winter, sie bieten auch ein hervorragendes Service für alle Verkehrsteilnehmer“, so Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Stadtdirektor Erich Angerer.

Brunnen optisch gut „eingehaust“

Zum Schutz vor Frostsprengungen werden die Brunnen am Bayrhamerplatz (Zeiserbrunnen), in der Thunstraße, am Unter Markt in der Färbertorgasse, in der Bräuerstraße und am Rupertusplatz (Marienbründl) „eingehaust“. Der Brunnen am Korn-



Im Bild der Leiter des Wirtschaftshofes Ing. Christian Indinger mit den Einsatzleitern Gottfried Schörghofer, Michael Stangasinger und Adi Aschauer. Bild: Stgm

steinplatz hat voriges Jahr ein neues „Winterkleid“ in einer zeitgemäßen und optisch sehr ansprechenden Form erhalten. Die Verkleidung aus Plexiglas samt Beleuchtung fand großen Zuspruch. Anfang Dezember wurde der Brunnen am Schöndorferplatz (Kriegerdenkmal) mit dem gleichen „Winterkleid“ versehen. „Dieses macht die Brunnen ganzjährig erlebbar, wir verstecken sie nicht mehr hinter einer dem Ortsbild abträglichen Holzverschalung“, so Bürgermeister Anzengruber.

Verkehr wird dynamisch geleitet

Seit Oktober gibt es in Hallein eine Neuerung im Parkraummanagement. Um die Autofahrer gezielt auf freie Parkplätze hinzuweisen, wurde ein dynamisches Parkleitsystem installiert. Auf vier Standorten bei allen Stadteinfahrten - Eisenbahnüberführung, Salzachtalstraße, Stadtbrücke, Colloredo-Abzweigung Bräuerstraße – werden die Autofahrer über freie Parkplätze in den Tiefgaragen Zentrum (bei der Salzberghalle) und Altstadt (beim Griesplatz) informiert. „Damit vermeiden wir zukünftig

Such- und Irrfahrten und lotsen sozusagen die Autofahrer in das Zentrum, wenn freie Parkplätze zur Verfügung stehen. Es ist der erste Teil eines gezielten Parkraummanagements, um das vorhandene Parkangebot besser zu nutzen“, so Bürgermeister Gerhard Anzengruber. Dieses Parkleitsystem wurde vor Halleiner Parkgaragengesellschaft angeschafft und kostet insgesamt rund 80.000 Euro.

Im Bild Bürgermeister Gerhard Anzengruber vor einer Anzeigetafel. Bild: Stgm



Kindergarten-Anmeldungen

Die Anmeldungen in den städtischen Kindergärten bzw. Tagesbetreuungen Burgfried Süd, Am Almbach, Rif, Niedertorplatz, Pernerinsel, Sportheim, Gamp sowie Bad Dürrnberg für das kommende Kindergartenjahr 2017/2018 finden am Dienstag, 24. Jänner und Mittwoch, 25. Jänner 2017, jeweils von 8 bis 14 Uhr statt. Die Anmeldungen für die Tagesbetreuungen Niedertorplatz und Pernerinsel werden ausschließlich in der Tagesbetreuung Niedertorplatz entgegengenommen.

Parkgebühren für Pernerinsel und Salzberghalle

Die Stadtgemeindevertretung hat kürzlich unter anderem für die Oberflächenparkplätze Pernerinsel (Nordparkplatz) und Zentrum (bei der Salzberghalle) die Gebühren festgelegt und eine entsprechend den Zielvorgaben des Bürgermeisters „sanfte“ Tarifordnung beschlossen. Gelten sollen die Tarifbestimmungen ab 1. Jänner 2017.

Eine Stunde Gratisparken täglich

Als flankierenden Impuls für die Kunden und Besucher der Altstadt und anstatt eines Rückvergütungssystems ist das Parken auf den Oberflächenparkplätzen Pernerinsel (Nordparkplatz) und Zentrum (Salzberghalle) für eine Stunde täglich in der Zeit von 08.00 bis 18.00 Uhr weiterhin gratis. Diese ergänzende Tarifbestimmung

gilt bis zum Ende der Straßenraumgestaltung am 31. Oktober 2017.

Dauerparkkarten

Die Ausgabe der Dauerparkkarten erfolgt erst nach dem Beschluss in der Stadtgemeindevertretung. Interessierte können sich ab sofort im Betriebsbüro der Halleiner Parkgar-

gen Gesellschaft m.b.H., Griesplatz 8, in der Zeit von Montag bis Samstag 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr persönlich oder telefonisch unter 06245 83654 oder per Mail an halleiner-parkgaragen@sbg.at melden.

Tarifordnung (exklusive Gratisparkregelung eine Stunde täglich von 08.00 bis 18.00 Uhr):

Zeitintervall	Preis in EUR
Bis 30 Minuten	0,60
Je begonnene weitere 30 Minuten	0,60
Tagesmaximum	12,00
Monatskarte Tag/Nacht	36,00
Jahreskarte Tag/Nacht	360,00
Zeitwertkarte 200 Std pro Monat nur für Mitarbeiter*	200,00 jährlich
Zeitwertkarte 150 Std pro Monat nur für Mitarbeiter*	150,00 jährlich
Zeitwertkarte 100 Std pro Monat nur für Mitarbeiter*	100,00 jährlich

* der in der Altstadt ansässigen Unternehmen

Zweiter Bauabschnitt abgeschlossen

Mitte November verlegte die Baufirma Hinteregger gemeinsam mit Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Projektleiter Ing. Christian Indinger den letzten Pflasterstein des zweiten Bauabschnittes. „Wir haben damit eine Punktlandung erzielt und termingerecht den Bauabschnitt beendet“, so Bürgermeister Gerhard Anzengruber, der auch nicht mit Lob sparte: „Dass dies so ist, ist keinesfalls eine Selbstverständlichkeit. Die Baufirma Hinteregger, die Architekten Wagner und Widmann, das Ingenieurbüro Krammer und vor allem unser Projektleiter Ing. Christian Indinger haben zuverlässig wie ein Uhrwerk Großartiges geleistet.“

Beachtliche technische und statistische Daten

In 18 Wochen Bauzeit wurden 43.000 Stück Granitplatten verlegt. Das sind 1.800 Tonnen oder 70 Lkw-Züge „Pflastersteine“. Weiters benötigte man für den Unterbau 1.500 m³ Frostkoffermaterial und 870 m³ Drainagebeton. Eingebaut wurden 60 Schachtabdeckungen, 30 Straßen-



Im Bild Bürgermeister Gerhard Anzengruber, Baupolier Hannes Wallinger, Projektleiter Ing. Christian Indinger. Bild: Stgm

entwässerungsschächte, 75 Wasser-schieber, 2.500 m Kabelschutzrohr für die Stadtinfrastruktur, 550 m Erdungsdraht, 70 Stück Infrastrukturverteiler (Unterflurverteiler), 20 Stück Wandverteiler und 3 Stück Hauptverteiler für die Straßenbeleuchtung. Außerdem wurden 10 Baumscheiben installiert, 20 Fahrradständer und 7 Abfallbehälter aufgestellt. Im Zuge der Bauarbeiten sanierte der Reinhal-terverband Tennengau Nord die Wasserleitungen am Robertplatz in der Oberhofgasse, der Augustinergasse und in der Kleizergasse. Und die Salz- burg AG sanierte 50 Fernwärmemuf- fen in diesem Bauabschnitt.

Gewaltiger Maschinen- und Arbeitereinsatz

Für diesen Bauabschnitt stellte die Firma Hinteregger zwischen 18 und 30 Mitarbeiter in bis zu 8 Pflasterer-Partien ab. Insgesamt waren 4 Stein- schneidemaschinen, 3 bis 4 Bagger und 3 bis 4 Lkw im Baustelleneinsatz. Auf 4.350 m² wurden rund 100.000 Stück des alten Pflasters sowie 300 m² Beton und 500 m² Asphalt abgetragen.

Die Neuerlegung erforderte einen Aushub von 2.500 m³ Material, das abtransportiert werden musste.

Seniorenwohnhaus – Ein guter Platz zum Leben

Ein Stück Lebensqualität trotz Einschränkung. Dieser Aufgabe stellen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seniorenwohnhauses Hallein täglich. Lebensqualität bedeutet für jeden Menschen etwas anderes. Ist es beispielsweise für die einen der regelmäßige Kontakt mit der Familie, so für die anderen Schmerzfreiheit und für die Dritten gutes Essen und Trinken. „Das Wichtigste sind für uns die Bedürfnisse der Menschen, die bei uns leben. Unsere Häuser sollen für sie lebenswerte Orte sein – egal wie sehr sie von Krankheiten gezeichnet sind“, erklärt Sabine Kornberger-Scheuch, Geschäftsführerin des Roten Kreuzes Salzburg.

Vertrauen, Kompetenz, Zusammenarbeit und neue Ideen

Damit das gelingt, arbeiten alle im Seniorenwohnhaus eng mit den Angehörigen zusammen – sind sie doch oft die wichtigsten Vertrauten und somit wichtige Impulsgeber für

die Pflegekräfte. Ehrenamtliche Helfer und externe Dienstleister wie Therapeuten, Friseur und Fußpflege helfen ebenfalls mit, den Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden. Egal ob Feste, Therapiehundebesuche, miteinander Singen oder Gedächtnistraining – die Bewohnerinnen und Bewohner bestimmen das Programm. Das Fachwissen der Pflegekräfte reicht beispielsweise vom gezielten Schmerzmanagement über Aromapflege zur Entspannung bis zur kostenlosen Zahnersatzreinigung mittels Ultraschallgerät, um beschwerliche Zahnarztbesuche möglichst zu vermeiden. Besondere Ziele werden im Rotkreuz-Seniorenwohnhaus Hallein auch mit ungewöhnlichen Mitteln erreicht: Hier lebt der 56-jährige Helmut Kurzreiter. Er ist nach einer schweren Erkrankung auf ein Beatmungsgerät angewiesen, nur seine Hände kann er geringfügig bewegen. Sein sehnlichster Wunsch: Eine Spazierfahrt im Park mit seiner Familie. Das Pflegeteam und Physiotherapeuten er-

reichten mit ihm gemeinsam dieses Ziel – er bedient jetzt selbstständig seinen elektrischen Rollstuhl. Zur Übung für den Umgang mit dem Joystick am Rollstuhl richteten ihm die Pflegekräfte in den Gängen einen Hindernisparcours ein und motivierten ihn.

Schmackhafte, optisch anregende Breikost

Essen und Trinken ist für die Lebensqualität oft von zentraler Bedeutung. Wer wegen einer Krankheit keine festen Speisen mehr zu sich nehmen kann, muss nicht darauf verzichten. Die Küchenchefs aller Rotkreuz-Seniorenwohnhäuser bieten dazu einen besonderen Service an: Sie formen die Breikost so, dass alle Gerichte nicht nur geschmacklich, sondern auch optisch überzeugen. „Die Speisen sollen gut schmecken und den Leute Lust darauf machen, sie zu essen – dafür sind wir da“, erklärt der Halleiner Küchenchef Günther Jantscher.

DAS KLEINE SKIGEBIET, IN DEM SCHON VIELE IHRE ERSTEN SCHWÜNGE ZOGEN!



SCHNEESCHUHWANDERER

finden am Dürrnberg ein Eldorado an Wanderungen verschiedenster Schwierigkeitsgrade vor. Bei den Zinkenliften kann man sich die Schneeschuhe um € 9,- pro Tag ausleihen, Anmeldung erforderlich.

BESCHNEIUNG

bis zum Gipfel sichert Schneesicherheit auf allen Pisten und Abfahrten bis ins Tal.

GRATIS MIT DEM POSTBUS

Sie fahren gratis ins und vom Skigebiet, wenn sie in Ausübung des Wintersports an den Postbus Haltestellen im Raum Hallein in den Postbus einsteigen.

Schifftan am
Dürrnberg bei Hallein



INFORMATIONEN:

Zinkenlifte Bad Dürrnberg/Hallein mit Beschneigung und gratis Postbus Zubringer
Schneetelefon +43 /6245 / 85105
info@duerrnberg.at

www.duerrnberg.at mit live web-cam
Besuchen Sie auch unsere Facebook Seite



Absolut sicher können die Kleinen im KINDERSKILAND ZINKI

täglich, von 10.00 - 15.00 Uhr
ihre ersten Schritte auf Skiern tun.

Direkt bei der Talstation geht's bei der Brücke
über die Straße ins Zinki Kinderland.

KINDER VON 6 - 10 JAHRE FAHREN 2 STUNDEN GRATIS!

Voraussetzung: Vorweis des Salzburger Landesfamilienpasses (gibt es gratis bei den Heimat-gemeindeämtern) • Begleitung eines Elternteils, der mindestens eine 2-Stundenkarte kauft.



DIE SALZBURGER SUPERSKICARD UND DIE SAISONKARTE DACHSTEIN WEST SIND AM DÜRRNBERG GÜLTIG!

Über Wiederverwendung in die Kreislaufwirtschaft

Eine „Schatzkiste“ der besonderen Art wartet auf dem Gelände des Recyclinghofes Rif auf die Halleinerinnen und Halleiner. In einer innovativen Leichtbauweise gestalteten Studentinnen und Studenten des Studienganges Holztechnologie und Holzbau der FH Salzburg in Kuchl unter der Leitung von Prof. Günter Berger einen schönen Container. Gut erhaltene und funktionstüchtige Gebrauchsgüter, die auf dem Recyclinghof abgegeben werden, stellt der dortige Betreuer in die „Schatzkiste“, wo sie vor Regen geschützt sind. MitarbeiterInnen der Halleiner Arbeitsinitiative (HAI) holen die Waren ab, überprüfen und reinigen diese anschließend für den Verkauf und die Wiederverwendung. „Der Inhalt der hölzernen ‚Schatzkiste‘ kommt langzeitarbeitslosen Menschen und der Umwelt zugute“, freuten sich bei der Eröffnung Bürgermeister Gerhard Anzengruber und HAI-Geschäftsführerin Mag. Michaela Gadermayr, die auch betont, dass die Erlöse aus den Gebrauchsgütern wichtig sind, um langzeitarbeitslosen Menschen durch eine befristete Stelle die Chance auf einen Wiedereinstieg ins Berufsleben



Bild: Stgim

Im Bild Geschäftsführerin Michaela Gadermayr (4. von rechts) mit ihrem Team.

bieten zu können. Möglich wurde das Projekt durch die Unterstützung der Stadt Hallein und des Regionalverbandes Tennengau, die dadurch Zeichen in Richtung Kreislaufwirtschaft, verstärktes Recycling, intelligente, sparsame und möglichst lange sowie nachhaltige Nutzung von Produkten und Ressourcen setzen. Warenspenden können natürlich auch weiterhin direkt bei der HAI abgegeben werden.

30 Jahre Halleiner Arbeitsinitiative (HAI)

Menschen, die ihren Job verloren haben und auf dem Arbeitsmarkt

schwer wieder Fuß fassen können, finden Hilfe in sozialökonomischen Betrieben wie HAI, die als gemeinnützige Einrichtung Menschen auf dem Weg zurück in das Arbeitsleben unterstützt.

Hier wird die Möglichkeit geboten, durch befristete Arbeitsverhältnisse und kontinuierliche Betreuung einen Schritt in Richtung Neu- oder Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu schaffen. Seit der Gründung im Jahr 1986 konnten 760 Frauen und Männer in der Halleiner Arbeitsinitiative hin zu einem Arbeitsplatz und somit in ein selbstbestimmteres Leben begleitet werden.

Neue Bezirkshauptmannschaft offiziell eröffnet

Die Bezirkshauptmannschaft Hallein am Almufer ist nun seit Jahrzehnten wieder unter einem Dach vereint. Neben der hohen ökologischen, ökonomischen und sozio-kulturellen Qualität der Bauweise wurde besonders auf den Dienstleistungsbereich Wert gelegt. Eine Infostelle ermöglicht eine rasche Orientierung für die Bürgerinnen und Bürger. Im daran anschließenden Bürgerbüro werden bestimmte Anträge sofort erledigt wie etwa bei der Erstellung von Reisedokumenten, der elektronischen Signatur oder Führerscheingelegenheiten. Im Bereich der digitalen Dienstleistungen gerade in den Bereichen Baugewerbe, Gewerbe, Forst, Jagd und Fischerei sowie Verkehr können die Bürgerinnen und Bürger bereits vieles durch E-Government und E-Mail prak-



Die neue Bezirkshauptmannschaft ist beispielgebend für eine neue Verwaltung. Bild: J. Wind

tisch und einfach von zu Hause aus erledigen. Das neue Verwaltungs- und Servicezentrum zeichnet sich durch Funktionalität, Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit und Erreichbarkeit aus. Auf

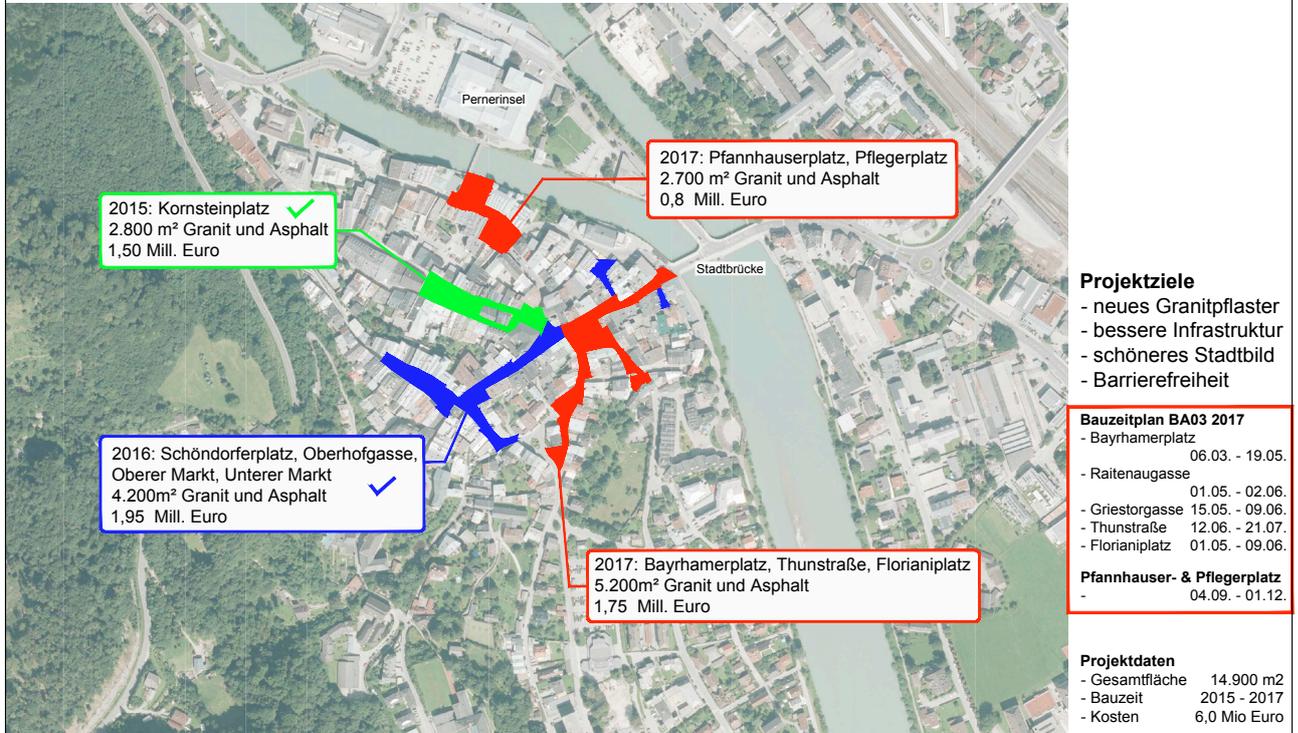
zirka 3.500 Quadratmeter Nutzfläche wurden insgesamt 90 Arbeitsplätze eingerichtet. Die Gesamtkosten inkl. Grundkauf betragen rund 12,7 Millionen Euro.



Straßenraumgestaltung Halleiner Altstadt



STADT HALLEIN



Im Frühjahr beginnt der 3. Bauabschnitt in der Altstadt

Zwei Bauabschnitte in der Altstadt sind bereits erledigt, am 6. März beginnt der 3. Bauabschnitt mit Bayrhamerplatz und Thunstraße bis zur Stadtbrücke, Floriani-, Pfannhauser und Pfliegerplatz, wie auf unserem Bild mit rot markiert zu sehen ist.

Christbaumsammelstellen

Auch heuer können Halleiner Bürgerinnen und Bürger ausgediente Christbäume wieder an folgenden gekennzeichneten Sammelstellen abgeben:

- alle Wertstoffsammelplätze jeweils zu den Öffnungszeiten
- Neumayrplatz (ehemalige Sammelinsel)
- Kellnerstraße / Davisstraße
- Winklerstraße / Wüstenrotstraße
- Römerstraße
- Sammelinsel Burgfried Ost (Krankenhaus)
- Hallfahrterufer Parkplatz
- Freibad Parkplatz
- **Hühnerauweg Einfahrt zu Hühnerauweg 2 (Neu)**
- Pfarrzentrum Neualm
- Kastenhofweg / Solvay-Halvic-Straße
- Engelsbergerkreuzung / Tschusistrasse
- Bad Dürrnberg / Rupertusplatz (Volksschule)

Bitte nur Christbäume abgeben, die frei von Lametta und sonstigen Störstoffen sind.



Alles Wissenswerte, Informationen und Veranstaltungen findet man auf der Website der Stadtgemeinde
www.hallein.gv.at